

Datum: 30.11.2014



Schweizerische Depeschagentur

SDA-Schweizerische Depeschagentur  
3001 Bern  
031/ 309 33 33  
www.sda.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Presseagenturen



Themen-Nr.: 833.017  
Abo-Nr.: 1094395

30.11.2014 08:44:27 SDA 0001sfd  
Schweiz / Zürich (sda)  
Kultur, Kunst, Unterhaltung, Theater  
Von Karl Wüst, sfd

## "Ohne Antoinette" von Ivna Žic an der Winkelwiese in Zürich

### Ein Gefangener seiner Erinnerungen

Ivna Žic hat ein Stück für zwei Schauspieler und drei Räume geschrieben. Eine Zukunft gibt es in "Ohne Antoinette" nicht, aber quälende Erinnerungen. Uraufführung war am Samstag an der Zürcher Winkelwiese.

Das Publikum teilt sich auf. Die eine Hälfte findet sich auf der Bühne, die andere im Büro des Kellertheaters. Beide Hälften treffen auf den gleichen Mann, einmal ist er jung, einmal alt, einmal hat ihn die Freundin verlassen, einmal, Jahre später, ist seine Mutter gestorben.

### Gleiche Sätze, gleiche Erlebnisse

Ivna Žic erzählt die Geschichte dieses Mannes. Hautnah bringt sie ihn in Kontakt zum Publikum, das auf der Bühne als Trauergemeinde am Geschehen teilnimmt. Ingo Ospelt erinnert sich an die Verstorbene, dieser Lust und Qual kann er sich nicht entziehen. Der Schauspieler bringt die Ambivalenz der Gefühle eindringlich zur Geltung.

Im Büro übernimmt Dominique Müller den Part. Seine Freundin hat ihn verlassen, die Erinnerung an diese Frau treibt ihn an, auch hier in engem Kontakt zum Publikum.

Einzelne Sätze fallen wortgleich wie auf der Bühne, der Mann erzählt den gleichen makabren Witz. Ist er dort eine gebrochene Existenz, schwankt er hier zwischen Coolness und Trennungsschmerz. Auch Dominique Müller spielt seinen Part hervorragend.

Schliesslich treffen sich die beiden in der Bar, hängen am Tresen, trinken Whiskey, summen oder grölen das gleiche Lied, drehen sich den Rücken zu, umarmen sich, schlagen sich, küssen sich. Beide Teile dieses Mannes sind Gefangene der gleichen Erinnerungen, sie sind Zerriebene ihrer Geschichte, kommen nicht los davon, hadern oder arrangieren sich damit.

### Abwesend und allgegenwärtig

"Ich bin eine Weltenerfinderin", sagt die 1986 in Kroatien geborene, 1996 nach Zürich gezogene und zurzeit in Wien lebende Ivna Žic. Solche Welten, ein komplexes Gefüge von Erinnerungen, Erfahrungen, Gefühlen und Stimmungen, bringt sie in ihren Stücken auf die Bühne.

So auch in "Ohne Antoinette". Antoinette tritt nicht auf, sie existiert nur im Kopf des Mannes, des Sohnes. Sie personifiziert seine Wünsche, Hoffnungen, aber auch seine Trauer und seine Wut, das Leben nicht in den Griff zu bekommen. Sie ist abwesend und allgegenwärtig zugleich, vertreiben lässt sie sich nicht.

Der Abend, bei dem die Autorin zusammen mit Antje Thoms Regie führt, dauert 85 Minuten. Dass der Text Längen hat und bisweilen etwas rätselhaft wirkt, machen die beiden Schauspieler vergessen. Das Publikum bedankte sich mit starkem Applaus.